

EMH – der Verlag der Ärztinnen und Ärzte

C. Aubert, R. Bienz, U. Breitenstein, M. Düblin, L. T. Heuss,
N. Marty, M. Trutmann



Schweizerischer Ärzteverlag AG
Editions médicales suisses SA
Edizioni mediche svizzere SA
Swiss Medical Publishers Ltd

EMH gehört den Ärztinnen und Ärzten

Dies ist keine leere Floskel! EMH ist eine Kooperation zwischen der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH und dem traditionsreichen Basler Verlagshaus Schwabe & Co. AG. Die FMH hat mit 55% die Aktienmehrheit und somit die Garantie, dass die Interessen der Ärztinnen und Ärzte im neuen Verlag respektiert werden.

Welches Konzept steht dahinter?

Warum ein eigener Verlag?

Gerade weil es bereits so viele Informationsquellen gibt und gerade weil die Grenze zwischen sachlichen und unsachlichen Angaben oft sehr schwer festzulegen ist. Ein Verlag, der unabhängig und vollkommen frei vom Einfluss grosser Medienkonzerne operieren kann, ist eine wichtige strategische Position.

Medizinische Zeitschriften können natürlich als «Milchkuh» betrachtet werden. Mit den Inseraten lässt sich Geld verdienen, und wenn man dabei die Investitionen und den Aufwand möglichst minimal hält, bleibt davon auch etwas übrig. Ob Sie, die «Beglückten», das Produkt ungelesen in die Altpapiersammlung entsorgen, spielte hierfür keine Rolle.

Wir wollen aber mehr als Altpapier drucken und versenden. Die Schweizerische Ärztezeitung und die weiteren heutigen oder zukünftigen EMH-Produkte haben entscheidende Bedeutung für die politische Positionierung der FMH.

Natürlich sind auch wir auf Inserate-Einnahmen angewiesen. Nur dank dieser Werbeeinnahmen ist es möglich, Ihnen die Schweizerische Ärztezeitung jede Woche *gratis* in Ihren Briefkasten zu legen. Wir leisten uns aber den «Luxus», alle Beiträge unabhängig von fremden Interessen zu evaluieren und von allen Autoren die Bekanntgabe von eventuellen finanziellen Verbindungen (z.B. Sponsoring von Forschungstätigkeit) zu verlangen. Dies gestattet uns,

interessante und vertrauenswürdige Produkte herzustellen.

Nicht nur in den Printmedien, auch im rasant wachsenden Internet ist es das Ziel des Verlages, Informationen *kompetent und professionell* zu bewerten und zu vermitteln. Wir im Verlag und unsere Kolleginnen und Kollegen in den Redaktionen sind Profis im Aufbereiten von Inhalten. Wir sind dabei, dies auch im Internet aufzubauen – mit der Qualitätsgarantie, für die wir in unseren Printprodukten bürgen und die Sie von uns gewohnt sind. Den Anfang macht die Website der Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift (www.smw.ch). Im Laufe des Jahres werden wir für Sie unter www.emh.ch und www.saez.ch neue Dienstleistungen anbieten.

Der wirtschaftliche Aspekt

Der EMH-Start 1998 war ein Sprung ins Ungewisse. Obwohl mit grösster Sorgfalt kalkuliert und budgetiert worden war, blieb immer der letzte Funke Unsicherheit. Heute können wir mit Überzeugung sagen, dass die Analyse richtig war und die Kalkulationen stimmten. Der Verlag EMH hat schon im ersten Jahr seines Bestehens schwarze Zahlen geschrieben und das Resultat im zweiten Jahr noch verbessert. Der wirtschaftliche Erfolg ist ein sehr wichtiger Punkt. Er macht es erst möglich, innovativ und unabhängig qualitativ hochstehende Produkte zu entwickeln. Der Schweizerische Ärzteverlag ist in den ersten beiden Jahren seines Bestehens wirtschaftlich erfolgreich gewesen.

Nur dank dem wirtschaftlichen Erfolg war es möglich, redaktionelle Kosten der Ärztezeitung zu übernehmen und damit das Lohnbudget der FMH zu entlasten.

Mit Ihrem Mitgliederbeitrag zahlen Sie *nicht* für die SÄZ oder ein anderes EMH-Produkt (auch in Zukunft nicht), sondern umgekehrt wird ein nicht unwesentlicher Beitrag der vom Verlag erwirtschafteten Gewinne der FMH abgegeben. Damit leistet der Verlag EMH einen wesentlichen Beitrag an den Haushalt der FMH.

So dürfen wir Ihnen von Ihrem florierenden Ärzteverlag berichten. Ein motiviertes Team hat die ersten beiden erfolgreichen Jahre mit viel Idealismus und Arbeit möglich gemacht. Und jedes FMH-Mitglied ist Mitbesitzerin oder Mitbesitzer unseres kleinen, aber feinen jungen Verlages.

Korrespondenz:

EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG

Steinentorstrasse 13

CH-4010 Basel

E-mail: verlag@emh.ch

Der Antrag an die Ärztekammer

Der Zentralvorstand der FMH hat entschieden, anlässlich der Ärztekammer vom 21./22. Juni 2000 einen gebundenen Beitrag von Fr. 20.– (auf drei Jahre beschränkt und jeweils durch die Ärztekammer des vorangehenden Jahres zu bestätigen) für EMH zu beantragen. Die Zustimmung zu dieser Vorlage erlaubt es EMH, einen Teil des erwirtschafteten Gewinns nicht an die FMH abzuführen, sondern für neue Objekte im Print- und im elektronischen Bereich zu investieren, ohne dass dadurch das Budget der FMH tangiert wird.

Durch den guten Start war es möglich, an einer Klausurtagung Ende 1999 bereits über die strategische Weiterentwicklung des jungen Verlages zu diskutieren.

Wir haben die Chance, Ihnen in Zukunft noch bessere und noch genauer auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Produkte zu offerieren. Dies erfordert aber Investitionen.

Die Annahme des Antrags durch die Ärztekammer wird uns dies ermöglichen. Dies gibt allen FMH-Mitgliedern auch in Zukunft Gewähr auf einen Verlag, der die Unabhängigkeit wahren und Ihnen auch entsprechende Berichterstattung garantieren kann.

Wie geht es weiter?

Wie oben dargelegt, kann man Zeitschriften als lukrative Einnahmequelle betrachten und damit über Jahre gut fahren. Was aber würde geschehen, wenn man sich vorstellen würde, es gäbe noch keine traditionellen Zeitschriften? Welche neuen Zeitschriften würde man entwerfen?

Wir haben dieses Grüne-Wiese-Spiel durchgespielt, in unseren Fachredaktionen teilweise schon seit Jahren. Es ist natürlich schwierig, zu meinen, dass wir Ihre Bedürfnisse und Wünsche kennen. Wir vermuten: Wenn wir von allen, die heute die SÄZ lesen, eine Stellungnahme erhalten würden, hätten wir zahllose unterschiedliche Positionen.

Es gibt aber einige Bedürfnisse, die wir immer wieder hören und die unbestreitbar für die meisten unter Ihnen zentral sind:

- Rasche, kompetente und sachliche Information in Standesfragen.
- Die Möglichkeit, sich an Diskussionen zu beteiligen und Ihre Meinung ebenfalls allen Kolleginnen und Kollegen mitzuteilen.
- Strukturierte, inhaltlich absolut zuverlässige und prägnant dargestellte Fortbildungsbeiträge.
- Ein Forum für wissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der Schweiz, das auch im Ausland wahrgenommen wird, etwa durch Zitierung in der Medline bzw. im Index Medicus oder durch die Berechnung des «Impact factor».

Wir haben unsere erfolgreichen Zeitschriften an diesen Vorgaben gemessen und arbeiten intensiv an neuen Konzepten, um Ihnen in Zukunft noch exakter auf Sie zugeschnittene Zeitschriften und Websites anzubieten.

Wir werden dabei unsere langjährige Tradition von Qualitätsbewusstsein nicht aufgeben und weiter daran arbeiten, strengste Qualitätskriterien aufrechtzuerhalten.

Und natürlich werden wir für Sie am Ball bleiben und die neuesten Entwicklungen in den neuen Medien, besonders natürlich im Internet, verfolgen. Mehr als irgendwo sonst ist es dort wichtig, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Es gibt mehr denn je eine Existenzberechtigung für einen Verlag, der es sich erlaubt, Prinzipien zu formulieren und zu wahren. Wirtschaftlicher Erfolg ist natürlich eines davon. Die anderen bestimmen Sie mit, liebe Leserin, lieber Leser. Schreiben Sie uns, mailen Sie uns. Ihre Meinung und Ihre Unterstützung sind wichtig. Nicht nur an der Ärztekammer am 21./22. Juni, auch danach. Wenn unsere Produkte Ihnen etwas bieten, das Ihnen wirklichen Nutzen oder Freude bringt, haben wir unser Ziel erreicht.

EMH – l'éditeur des médecins

C. Aubert, R. Bienz, U. Breitenstein, M. Düblin, L. T. Heuss,
N. Marty, M. Trutmann



Schweizerischer Ärzteverlag AG
Editions médicales suisses SA
Edizioni mediche svizzere SA
Swiss Medical Publishers Ltd

EMH appartient aux médecins

Ce ne sont pas des paroles en l'air! EMH est une coopération entre la Fédération des médecins suisses FMH et les Editions Schwabe & Co SA, maison bâloise de longue tradition. La FMH possède 55% des actions. Elle est donc majoritaire, ce qui garantit le respect des intérêts des médecins par leur nouvel éditeur.

Quel est le concept de base?

Pourquoi avoir sa propre maison d'édition?

Les sources d'information se multiplient, la frontière entre les données techniques et profanes devient de plus en plus floue. Un éditeur indépendant, entièrement libre de toute influence de la part des grands trusts de médias, détient une position stratégique de choix.

Les revues médicales peuvent être évidemment considérées comme des «vaches à lait». Les annonces publicitaires représentent une rentrée d'argent, et si les investissements et les frais sont réduits au minimum, il en reste même quelque chose. Sous cette optique, peu importe que vous, l'heureux bénéficiaire de cette publication, vous la mettiez sur le tas des papiers à recycler sans l'ouvrir ...

Mais notre ambition est autre que celle d'imprimer et d'envoyer du papier destiné au recyclage. Le Bulletin des médecins suisses et les autres produits – existants ou futurs – des EMH sont d'une importance décisive pour le positionnement politique de la FMH.

Il va de soi que nous dépendons financièrement des annonces. C'est seulement grâce à ces revenus publicitaires que nous sommes en mesure de déposer gratuitement chaque semaine le Bulletin des médecins suisses dans votre boîte aux lettres. Mais nous nous payons le «lux» d'évaluer la valeur scientifique de tous les articles, indépendamment de tout intérêt extérieur, et d'exiger des auteurs qu'ils déclarent leurs

éventuels liens financiers (par exemple avec des sponsors pour la recherche). C'est ce qui nous permet de réaliser des publications intéressantes et au fait de l'actualité.

Notre but en tant qu'éditeur est de juger de la qualité des informations et de les publier de façon compétente et professionnelle, aussi bien dans les médias imprimés que sur Internet. Nos collaborateurs et collaboratrices de la rédaction – nos Editions – sont des professionnels de la mise en page de contenus substantiels et sauront aussi l'être sur Internet, continuant à vous assurer la qualité à laquelle nous vous avons habitués par le passé. La homepage du Journal Suisse de Médecine a ouvert la voie (www.smw.ch). Au cours de l'année, vous trouverez encore d'autres services, sous www.emh.ch et sous www.saez.ch.

L'aspect économique

Les débuts des EMH en 1998 constituaient un saut dans l'inconnu. Bien que les prévisions budgétaires aient été calculées avec le plus grand soin, il restait une certaine marge de risque. Aujourd'hui, nous pouvons affirmer que les analyses et les calculs étaient justes. Les EMH ont réalisé un bénéfice dès la première année et ont amélioré ce résultat lors de la deuxième. Ce succès économique des deux premières années est essentiel. Il nous permet d'innover, de créer et de développer des produits indépendants et de haute qualité.

C'est seulement grâce à ce succès économique que les frais de rédaction du Bulletin des médecins suisses ont pu être financés par les EMH, déchargeant la FMH du salaire correspondant.

Votre cotisation ne sert pas à financer le Bulletin des médecins suisses ou toute autre publication des EMH (et ne le fera pas non plus à l'avenir), mais c'est l'inverse qui se produit: la FMH reçoit des EMH une somme non négligeable provenant des bénéfices. Les EMH contribuent ainsi par un montant essentiel au financement de la FMH.

Le succès des deux premières années est le fruit du travail d'une équipe motivée et idéaliste, grâce à laquelle nous sommes en mesure de vous faire un rapport positif sur notre maison d'éditions médicales, jeune mais florissante, dont vous êtes aussi propriétaire, comme tous les membres de la FMH.

Correspondance:

EMH Editions médicales suisses SA

Steinentorstrasse 13

CH-4010 Bâle

E-Mail: verlag@emh.ch

La proposition à la Chambre médicale

Le Comité central de la FMH a décidé de demander à la Chambre médicale qui se tiendra les 21 et 22 juin 2000, une cotisation fixée à Fr. 20.- (pour une période de 3 ans et à faire valider annuellement par la Chambre médicale de l'exercice précédent pour l'exercice à venir) pour les EMH. L'approbation de cette proposition donne aux EMH la possibilité d'investir en infrastructure électronique et d'imprimerie au lieu de verser une participation aux bénéfices à la FMH, sans que le budget de celle-ci s'en trouve déséquilibré.

Sous les auspices du bon départ qui a été pris, il a déjà été possible, au cours d'une retraite fin 1999, de discuter des développements stratégiques et des perspectives des EMH.

Nous pourrions vous proposer à l'avenir des publications encore mieux adaptées à vos besoins individuels. Mais pour cela, il nous faut investir.

L'approbation de la proposition faite à la Chambre médicale nous rend cette voie possible et donne à tous les membres de la FMH l'assurance que les EMH resteront autonomes et pourront continuer à vous faire un rapport annuel positif.

Comment continuer?

Comme nous l'avons mentionné ci-dessus, on peut se borner à considérer les revues médicales comme des sources de revenus lucratives pendant un certain nombre d'années. Mais que se passerait-il, si l'on imaginait que ces revues n'existaient pas? Quel genre de revues lancerait-on alors sur le marché?

C'est un pari que les professionnels de notre rédaction relèvent depuis des années. Il est évidemment difficile d'affirmer que nous connaissons parfaitement vos besoins et vos souhaits. Nous pensons d'ailleurs que si tous les lecteurs du BMS prenaient position, les avis seraient innombrables.

Mais certains critères sont indiscutables. On nous les répète souvent et, pour la plupart d'entre vous, ils constituent des arguments essentiels:

- une information rapide, compétente et professionnelle pour tout ce qui concerne notre branche;
- la possibilité de participer à des discussions et de faire connaître son opinion à l'ensemble de ses collègues;
- des articles structurés, instructifs, absolument fiables scientifiquement et bien présentés;
- un forum pour les travaux de recherche scientifiques en Suisse, qui est également lu à l'étranger, par exemple sous forme de citations dans la Medline, resp. dans l'Index medicus ou par calcul de l'«impact factor».

Nous avons établi le succès de nos revues sur ces critères et nous travaillons de manière intensive à de nouveaux concepts, afin de vous proposer à l'avenir des publications et des pages sur Internet faites sur mesure.

Nous n'abandonnerons pas notre longue tradition de qualité et nous veillerons à en observer constamment les critères les plus sévères.

Et, bien sûr, nous resterons à la pointe du progrès et nous suivrons les développements les plus nouveaux des médias, en particulier d'Internet, car là plus qu'ailleurs, il est indispensable de séparer le bon grain de l'ivraie.

Aujourd'hui plus que jamais se justifie l'existence d'Éditions médicales sachant formuler et suivre des principes. Le succès économique est évidemment l'un de ces principes. Et vous, chère lectrice, cher lecteur, vous pouvez contribuer à décider d'autres lignes de conduite. Écrivez-nous, par poste ou par e-mail. Votre opinion et votre soutien sont importants. Pas seulement à la Chambre médicale des 21 et 22 juin, mais aussi par la suite. Si nos publications vous sont utiles et vous procurent du plaisir, nous avons atteint notre but.